

Berufliche Fortbildung

1. Halbjahr 2017

Unsere Angebote für
**MitarbeiterInnen und
externe Fachkräfte**



Lebenshilfe Köln

Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln e. V.

Berliner Straße 140 - 158
51063 Köln-Mülheim

Nebenstelle der Lebenshilfe Köln e. V.

Grüner Weg 30
50825 Köln

Wohnhaus der Lebenshilfe Köln e. V.

Netzestraße 1
50765 Köln-Chorweiler

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn
BIC COLSDE33XXX
IBAN DE 93 3705 0198 0005 5520 88

Steuer-Nr. 218/5761/0607, Finanzamt Köln-Ost

Ansprechpartnerin für Ihre Anmeldung

Monika Schuler
Telefon 0221 98341418
Telefax 0221 98341420
fortbildung@lebenshilfekoeln.de
www.lebenshilfekoeln.de



Bildung, die ankommt!

Das Fortbildungsprogramm für unsere MitarbeiterInnen und externe Fachkräfte

Bildung soll Spaß machen und dort ansetzen, wo der Bedarf und der Wunsch vorhanden sind, Neues dazu zu lernen. Das ist die größte Motivation, um nachhaltig zu lernen und sich weiter zu entwickeln.

Als engagierter Verein und anerkannte Fachinstitution innerhalb der Behindertenhilfe sehen wir uns in der Verpflichtung, Bildung als dauerhaften, lebensbegleitenden Prozess zu stärken und zu fördern. In unserem Programm greifen wir aktuelle sowie dauerhafte Themen aus Theorie und Praxis auf.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Qualifizierung und die berufliche Weiterentwicklung von MitarbeiterInnen und externen Fachkräften in dem Themenfeld Behinderung.

Vielfältigkeit gehört zum Konzept der Lebenshilfe Köln: Dies gilt auch für unsere Fortbildungsangebote 2017.

Schauen Sie in unser Heft und überzeugen Sie sich selbst! Wenn Sie Anregungen oder Wünsche haben, wenden Sie sich gerne an unser Fortbildungsteam Ella Sebastian (0221 / 983414-35) und Annette Lantiat (0221 / 983414-40)

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Lebenshilfe Köln e.V.

Die Bildungsangebote sind für unsere MitarbeiterInnen
kostenfrei!!!

(Bitte beachten Sie die Stornierungsbedingungen
auf der letzten Seite.)

Alle Studenten, die keine MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Köln sind, zahlen den halben Preis! Bitte der Anmeldung eine Kopie des Studentenausweises beilegen.

Inhaltsverzeichnis

Erste-Hilfe-Kurs	5
21.01. Sensorische Integration	6
03.02. Vorsymbolische Kommunikation	7
10.02. ADHS	8
17.02. Autismus-Spektrum-Störung	9
10.03. TEACCH	10
16.03. Aufsichtspflicht und Haftung	11
18.03. Verhaltensbesonderheiten und herausfordernde Situationen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung	12
25.03. Giraffensprache: Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation	13
23.03. Epilepsie	14
01.04. Basale Stimulation	15
27.04. Pubertät und Sexualität	16
06.05 Austauschtreffen FED	17
12.05. Unterstützte Kommunikation	18
17.05. Kinderschutzverfahren gem. § 8a SGB VIII - Berührungen in der beruflichen Praxis	19
21.06. Aufsichtspflicht und Haftung	11
22.06. Epilepsie	14
24.06. Leichte Sprache ist für viele gut	20
Teilnahmebedingungen	23

Erste-Hilfe-Kurs

Im Alltag denken die meisten Menschen nicht an Unfälle oder Notfälle. Doch wenn ein solcher Fall eintritt, ist es gut, auf fundiertes Wissen und erlernte Kenntnisse zurückgreifen zu können.

Auch während der Betreuungszeit von Menschen mit Behinderungen kann es zu Unfällen oder Notsituationen kommen. Dann ist es hilfreich, sich vorher schon mit solchen Situationen befasst zu haben, um möglichst souverän zu handeln. Das gibt allen Beteiligten Sicherheit und kann unter Umständen Leben retten.

Der Arbeiter Samariter Bund (ASB) bietet regelmäßig (ca. 6 x pro Monat) eintägige Erste-Hilfe-Kurse an. Die Teilnehmer erhalten eine Abschlussbescheinigung.

Besonderheiten in Bezug auf Menschen mit Behinderung werden wahrscheinlich nicht besonders berücksichtigt. Der Erste-Hilfe-Grundkurs vom ASB vermittelt fundiertes Grundwissen zum Umgang mit Notsituationen und Verhalten bei Unfällen. Neben ausführlichen Informationen gehören viele praktische Übungen zu dieser grundlegenden Fortbildung.

Für unsere MitarbeiterInnen ist die Teilnahme kostenlos. Beim ASB können Sie unter der Telefonnummer 47 69 049 die möglichen Termine für die „Erste Hilfe Kurse (auch für Betriebe)“ erfragen. **Bitte melden Sie sich direkt dort an.** Danach (aber ca. eine Woche vor dem Kurs) wenden Sie sich an Annette Lantiat, um das Formular für die Kostenübernahme anzufordern.

Anmeldung: ASB, Tel. 0221 / 47 69 049

Kostenübernahme Annette Lantiat,
annette.lantiat@lebenshilfekoeln.de

Sensorische Integration und Sensorische Integrationsstörungen

Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen (Sensorische Integrationsstörungen/SI-Störungen) sind bei vielen Kindern im Alltag zu beobachten. Nur wie sehen die Folgen aus, wie die Probleme, die sich daraus ergeben? Wie kann ich im Alltag bei der Arbeit mit Kindern darauf angemessen reagieren?

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, praxisbezogen die Sensorische Integration (SI) und die Wahrnehmungsbereiche kennen zu lernen und die möglichen Folgen bei einer „fehlerhaften“ Verarbeitung der Sinnesreize zu verstehen.

Schwerpunktmäßig geht es um Modulationsstörungen (eine Form der SI-Dysfunktion) bei Kindern, die sich wiederum auf das Verhalten von Kindern im Alltag auswirken können. Da eine SI-Störung eine geordnete Verarbeitung von Umweltreizen erschwert, werden die Kinder von Reizen überflutet und neigen u.U. zu Rückzugsverhalten oder auch zu Aggressivität.

Doch wie kann ich erkennen, dass eine SI-Störung dieses Verhalten bedingt? Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es dann für diese Kinder?

Termin	Samstag, 21.01.2017, 10:00-16:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referentin	Jana Lakoski, Ergotherapeutin, SI-Therapeutin
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

„Ich und du - und ein Objekt“

Vor- und nichtsymbolische Kommunikationsangebote

Kommunikation ist ein menschliches Grundbedürfnis aller Menschen. Tatsächlich fehlt es Menschen mit schwereren Behinderungen oft an Zugang zu Kommunikation: Nicht nur wegen der fehlenden Lautsprache, sondern oftmals auch weil grundlegende kommunikative Fertigkeiten (noch) nicht entwickelt sind. Ein alternatives Angebot der Unterstützten Kommunikation (UK) mit Gebärden, Symbolen oder Talkern ist dann in den meisten Fällen kein sinnvolles Angebot für diesen Personenkreis. Im Rahmen der Veranstaltung wird aufgezeigt, wie sich Kommunikation bei uns Menschen entwickelt und welche sinnvollen Angebote wir für Menschen machen können, die noch nicht über die notwendigen kommunikativen Fertigkeiten verfügen.

Inhalte sind u.a.

- ICH-Bücher und Kommunikationstagebücher
- Routinen und Strukturen schaffen
- Bezugsobjekte
- dialogorientierte Ansätze am Beispiel Intensive Interaktion
- PECS zur Anbahnung kommunikativer Basisfertigkeiten

Termin	Freitag, 03.02.2017, 14:00-20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Claudio Castañeda, tätig in der „BUKA“ Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation und Autismus bei der Lebenshilfe Köln; langjährige Erfahrung mit Menschen mit Autismus
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

ADHS

Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung

In dem Seminar soll erarbeitet werden, ob es eine effektive Zunahme von sogenannten verhaltensauffälligen Kindern, gerade im Bereich ADHS/ADS gibt.

Im Weiteren geht es um die klassische Symptomatik der o.g. Herausforderungen und den konkreten Umgang mit Kindern mit ADHS/ADS im Alltag. Es soll ein multifaktorieller Blick auf die Verhaltens kreativität der Kinder geworfen werden aus Sicht der Familie, aus neurobiologischer Sicht und aus anderen Theorien, die es dazu gibt.

Wichtig ist die Vermittlung bzw. die Orientierung an einem konkreten Fallbeispiel, um auszuloten, welche Handlungsstränge sind mit den „Michels aus Lönneberga“ und den „Pippi Langstrumpfs“ unserer Zeit effektiv und sinnvoll. Gleichwohl werden auch Selbsterfahrungsanteile angeschnitten mit der Fragestellung: Was löst so eine Verhaltensqualität in mir als professionelle Person aus? Und wie gelingt es mir, die Verhaltensherausforderung als einen Gewinn zu werten und dies entsprechend anzuleiten?

Termin	Freitag, 10.02.2017, 14:00-20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Dr. med. Stefan Battel, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Familientherapeut
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Einführung in das Thema Autismus-Spektrum-Störung

Autismus-Spektrum wird als eine tiefgreifende Entwicklungsstörung klassifiziert. Sie wird als eine angeborene Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns beschrieben, welche sich schon im frühen Kindheitsalter bemerkbar macht.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die einzelnen Erscheinungsformen des Autismus-Spektrums. Nach der Vermittlung der Grundlagen des Autismus-Spektrums und deren Auswirkungen auf die individuelle Denkstruktur, werden Fallbeispiele, die die möglichen Folgen für das Erleben und die Entwicklung der betroffenen Menschen darstellen, vorgestellt.

Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen für die besonderen Bedürfnisse und Schwierigkeiten von Menschen mit Autismus-Spektrum zu sensibilisieren.

Termin	Freitag, 17.02.2017, 14:00-20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Holger Müller, Heilerziehungspfleger, tätig in der „BUKA“ Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation und Autismus bei der Lebenshilfe Köln, Integrationshelfer bei der Lebenshilfe Köln seit 2001
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Lass mich sehen und verstehen -

Visualisierungs- und Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz

Wir alle sind im Alltag auf Strukturen und visuelle Verstehenshilfen zur Orientierung angewiesen. Insbesondere Menschen mit autistischem Syndrom fehlt es an adäquaten Angeboten in diesen Bereichen. Ihre Orientierungslosigkeit wird von der Umwelt dann häufig als herausfordernde Verhaltensweise und als Nicht-Können bewertet. Bei entsprechendem Zugang zu individuellen (Lern-) Möglichkeiten ist es ihnen jedoch häufiger möglich, an der sozialen Gemeinschaft teilzuhaben und mitzubestimmen. Strukturierungs- und Visualisierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz können in diesem Prozess eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung darstellen.

Im Rahmen der Fortbildung werden grundlegende Kenntnisse zu Autismus-spezifischen Besonderheiten im Erleben und Verstehen der Umwelt und damit verbundenen Schwierigkeiten vermittelt. Anhand von Praxisbeispielen wird aufgezeigt, wie Strukturierungs- und Visualisierungshilfen eingesetzt werden können.

Termin	Freitag, 10.03.2017, 14:00-20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referentinnen	Holger Müller, Heilerziehungspfleger, tätig in der „BUKA“ Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation und Autismus bei der Lebenshilfe Köln, Integrationshelfer bei der Lebenshilfe Köln seit 2001
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Aufsichtspflicht und Haftung

In der Arbeit mit Menschen mit Behinderung stehen die MitarbeiterInnen in einem dauerhaften Spannungsfeld zwischen sich vermeintlich widersprechenden Aufgaben.

Einerseits sind die individuellen Persönlichkeitsrechte, die pädagogischen Ziele, die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung zu achten – andererseits tragen die Mitarbeiter oft die Verantwortung für die (körperliche) Unversehrtheit der Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen.

Die Tatsache, dass es keine einfachen Antworten auf Fragen nach den konkreten Inhalten von rechtlicher Verantwortlichkeit in Bezug auf Aufsichtspflicht und Haftung gibt, sollte jedoch nicht zur Folge haben, dass aus Unsicherheit über (theoretisch) denkbare Rechtsfolgen Menschen mit geistiger Behinderung in ihren Entfaltungsmöglichkeiten „aus Vorsicht“ eingeschränkt werden.

Mit vielen Praxisbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag und mit einigen Übungsfällen werden wir uns diesem Thema nähern. Es werden die gesetzlichen Grundlagen, die rechtlichen Rahmenbedingungen und relevante Gerichtsurteile erörtert. Sie entwickeln so Ihre Fachkompetenz weiter und erhalten eine entsprechend hohe Handlungssicherheit in Ihrem Berufsfeld.

Termin 1	Donnerstag, 16.03.2017, 17:30-20:30 Uhr
Termin 2	Mittwoch, 21.06.2017, 17:30-20:30 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Atila Aktas, Heilerziehungspfleger, Betriebswirt für soziale Einrichtungen, Verwaltungsleiter der Lebenshilfe Essen
Kostenbeitrag	40,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Verhaltensbesonderheiten und herausfordernde Situationen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Viele MitarbeiterInnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die mitunter problematisches Verhalten wie Aggression, selbstverletzendes Verhalten oder intensive Stereotypen zeigen und nur schwer lenkbar sind. Im Umgang mit ihnen können herausfordernde Situationen entstehen, die bei allen Beteiligten Hilflosigkeit, Ratlosigkeit und Gefühle von Überforderung verursachen.

In diesem Seminar wird es neben den Ursachen auch um konkrete Fallbeispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen gehen. Ebenso werden Themen wie der Umgang mit eigenen Gefühlen, Handlungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen aufgegriffen.

Dieses Seminar ist für alle geeignet, die sich für ihre praktische Arbeit Hilfestellung und neue Impulse wünschen. Im Besonderen kann auf das Thema ‚Autismus‘ eingegangen werden.

Termin	Samstag, 18.03.2017, 10:00-16:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referentin	Lisa Stricker, Diplom-Pädagogin mit langjähriger Erfahrung in der Freizeitgestaltung von Menschen mit Autismus-Spektrum, Therapeutin im AutismusTherapieZentrum Köln/Bonn
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Giraffensprache: Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Konzept, das von Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde. Es ist zum einen ein Kommunikationsmodell, zum anderen eine (Lebens-)Haltung, die empathische und wertschätzende Beziehungen in den Mittelpunkt von Kommunikation stellt.

Rosenberg ging davon aus, dass Bedürfnisse unsere Handlungen motivieren. Die meisten Konflikte zwischen Personen oder Gruppen entstehen durch eine unklare Kommunikation der eigenen Bedürfnisse. Wenn Menschen eine Sprache benutzen, die Gefühle wie Angst, Scham oder Schuld provoziert, wird die Aufmerksamkeit der anderen Person eingeschränkt. Sprechen sie hingegen die „Sprache der Giraffe“ ist einfühlsame Kommunikation möglich. Die Giraffensprache ist nach dem Landtier mit dem größten Herzen benannt und heißt deshalb auch Sprache des Herzens, sie ist ein Symbol für lebendige Kommunikation.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die 4 Schritte der GFK und erleben Rosenbergs Ansatz an konkreten Situationsbeispielen und praktischen Übungen.

Termin	Samstag, 25.03.2017, 10:00-16:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Christiane Keders, Trainerin und Coach mit dem Fokus auf Präsenz und Gewaltfreie Kommunikation
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Epilepsie

Epilepsie ist die häufigste chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Auch einige der Menschen, die im Rahmen des FED, der Integrationshilfe oder während Freizeitmaßnahmen des JULE-Clubs betreut werden, sind von Epilepsie betroffen. Die Erkrankung hat oft Auswirkungen auf das Alltagsleben und somit auch auf die Betreuung dieser Personen.

Der Fortbildungsabend gibt einen Überblick über das Thema und eine erste Einführung zum Umgang mit Epilepsie. Die Erkrankung wird mit ihren Ursachen und den verschiedenen Ausprägungsformen vorgestellt. Diese Grundlagen geben Fachkräften Handlungssicherheit und eine erste Anleitung für die eigene pädagogische Arbeit. Ein Schwerpunkt wird die Anwendung von Notfallmaßnahmen bei akuten Anfällen sowie das Vorstellen wichtiger Verhaltensregeln im Umgang mit Menschen mit Epilepsie sein.

Bei der Fortbildung wird ausdrücklich genügend Zeit für Fragen aus der/für die Praxis eingeräumt.

Für neue MitarbeiterInnen im JULE-Club sowie für MitarbeiterInnen aller anderen Abteilungen der Lebenshilfe Köln, die Menschen mit einer Epilepsie betreuen, ist die Teilnahme verpflichtend.

Termin 1	Donnerstag, 23.03.2017, 18:00–20:00 Uhr
Termin 2	Donnerstag, 22.06.2017, 18:00–20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Dr. Stephan Waltz, Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums und der Neuropädiatrie im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße
Kostenbeitrag	30,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Die Basale Stimulation in der Pflege und Betreuung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Die Basale Stimulation ist eine Möglichkeit innerhalb der Pflege, Menschen mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen Angebote für ihre persönliche Wahrnehmungs- und Entwicklungsfähigkeit zu machen.

Bei dieser Fortbildung lernen Sie unterschiedliche Techniken der Basalen Stimulation kennen. Jede einzelne Pflegehandlung oder Unterstützung im Alltag ist eine Form der Kommunikation. Die Anwendung dieser Techniken unterstützt uns bei der Arbeit mit Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Basale Stimulation ist ein Angebot der Begegnung mit dem Ziel, dass der Angesprochene sich selber spürt, seine Möglichkeiten und Grenzen wahrnimmt. Basale Stimulation kann fördern, stabilisieren, aktivieren und beruhigen. Sie kann dem eingeschränkten Körperbewusstsein und dem Gefühl der Verlorenheit entgegenwirken.

Die Basale Stimulation trägt dazu bei, ein zufriedeneres und aufmerksameres Bewusstsein füreinander auf beiden Seiten zu entwickeln.

Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Köln als auch an Angehörige von Menschen mit Behinderung.

Termin	Samstag, 01.04.2017, 10:00-16:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Catrin Thomas, Delegierende Pflegefachkraft der Lebenshilfe Köln
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Umgang mit Pubertät und Sexualität in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Der Umgang mit den Themen Pubertät und Sexualität ist für MitarbeiterInnen, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten, nicht selten eine pädagogische Herausforderung.

Die zentralen Themen der Pubertät wie körperliche Veränderungen, Stimmungsschwankungen oder auch die Ablösung vom Elternhaus werfen viele Fragen auf und es ist wichtig, dass sich die jungen Menschen damit nicht alleingelassen fühlen und einen Ansprechpartner haben.

Leider ist das Thema generell oftmals noch tabuisiert und auch unterschiedliche Wert- und Normvorstellungen der MitarbeiterInnen (z.B. Konflikt zwischen Selbstbestimmung und Fürsorgegedanke) können zu Schwierigkeiten führen.

- Nur, wie gelingt es, sensibel und respektvoll über Sexualität zu sprechen und unverkrampft ins Gespräch zu kommen?
- Wie vermittelt man am besten die Themen sexueller Aufklärung oder Fragen rund um körperliche Veränderungen oder auch Verhütungsmaßnahmen?
- Wie können sexualpädagogische Angebote für Menschen mit Behinderung im Betreuungsalltag auf- oder eingebaut werden?

Diesen und anderen Fragen soll in dieser Fortbildung nachgegangen werden.

Termin	Donnerstag, 27.04.2017, 17:00–20:00 Uhr
Ort	pro familia, Beratungsstelle Köln Zentrum, Hansaring 84–86, 50670 Köln
Referent	Martin Gnielka, Dipl. Pädagoge, Sexualpädagoge, systemischer Berater
Kostenbeitrag	40,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Austauschtreffen FED (Familientlastender Dienst)

Zu diesem Austauschtreffen sind alle FED MitarbeiterInnen herzlich eingeladen. Es wird von KoordinatorInnen des FED Teams durchgeführt.

Hier wird Ihnen die Möglichkeit der Reflektion, der Rückmeldung und des Austausches außerhalb der Familie, in der Sie im Einsatz sind, geboten.

Sie lernen andere FED MitarbeiterInnen und KoordinatorInnen kennen und können sich mit ihnen über „typische“ Situationen im FED austauschen und Anregungen dazu holen.

Die Themenschwerpunkte sind dabei variabel und können sein:

- Eigene Rolle im FED
- Nähe und Distanz
- Ideen zur Freizeitgestaltung im Kölner Raum
- Altersspezifische Fragen
- Planung von gemeinsamen Unternehmungen

Sie können im Vorfeld auch eigene Themen angeben, die wir dann entsprechend vorbereiten können. Ebenso werden Ihre Praxisbeispiele das Treffen bereichern.

Termin	Samstag, 06.05.2017, 10:00-13:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referenten	KoordinatorInnen aus dem FED
Kostenbeitrag	frei (Angebot nur für FED MitarbeiterInnen)

Unterstützte Kommunikation

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird das breite Thema der Unterstützten Kommunikation (UK) beleuchtet. Im Kontakt mit Menschen mit Behinderung treffen wir häufig auf Menschen, die sich nicht oder nicht ausreichend kommunikativ und funktional über Lautsprache mitteilen können und deshalb auf alternative Kommunikationsformen der UK angewiesen sind.

Innerhalb dieser Veranstaltung werden unterschiedliche Kommunikationsmodelle und deren Anwendung vorgestellt. Auf Beispiele aus dem täglichen Kontakt kann eingegangen werden. MitarbeiterInnen aus verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern können von dieser Fortbildung sehr profitieren, wenn sie alternative Kommunikationsformen kennenlernen möchten.

Holger Mülling vermittelt fundiertes Wissen und Kenntnisse aus seiner langjährigen Arbeit in der Schulbegleitung. Im Besonderen wird auf den Umgang mit Menschen mit Autismus eingegangen.

Termin	Freitag, 12.05.2017, 14:00–20:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referent	Holger Mülling, Heilerziehungspfleger, tätig in der „BUKA“ Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation und Autismus“ der Lebenshilfe Köln; Integrationshelfer bei der Lebenshilfe Köln seit 2001
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)

Kinderschutzverfahren gem. §8a SGB VIII Berührungen in der beruflichen Praxis

MitarbeiterInnen, die im sozialen Bereich mit Kindern oder Jugendlichen tätig sind, werden häufig auch mit Situationen, Verhaltensweisen oder Verhältnissen konfrontiert, die eine Belastung oder gar Gefährdung des Kindes/Jugendlichen vermuten lassen – wie soll man sich dann als MitarbeiterIn verhalten?

In dieser Abendveranstaltung wollen wir Ihnen einen Einblick in die gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen zum Thema Kinderschutz und den Umgang mit diesem Thema innerhalb der Lebenshilfe Köln geben.

Dazu gehen wir kurz auf den „unbestimmten Rechtsbegriff“ Kindeswohl und die wichtigsten gesetzlichen Regelungen ein. Die Herangehensweise, wie man zu einer durch die Gesetzgebung geforderten Bewertung einer möglichen Gefährdung kommt, und welche weiteren Verpflichtungen und Handlungsweisen sich daraus ableiten, stellen wir etwas genauer vor.

Ziel der Veranstaltung ist, MitarbeiterInnen eine erste Annäherung an das komplexe Themenfeld zu ermöglichen und ihnen für ihre Arbeit Sicherheit darüber zu geben, wie sie sich im Falle einer möglichen Gefährdung verhalten.

Diese Veranstaltung ist speziell für MitarbeiterInnen des FED, des JULE-Clubs und der Integrationshilfen der Lebenshilfe Köln!

Termin	Mittwoch, 17.05.2017, 16:30-20:30 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referenten	Norbert Kopka, Dipl. Sozialarbeiter, Leitung Ambulante Kinder- und Jugendhilfe Leonie von Czarnecki, Dipl. Pädagogin, Koordinatorin Integrationshilfen LH Köln Beide Referenten sind Fachkräfte gem. §8a SGB VIII
Kostenbeitrag	frei

Leichte Sprache ist für viele gut!

Leichte Sprache ist eine Form der schriftlichen und mündlichen Kommunikation. Sie wurde vor allem für Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Bei Leichter Sprache geht es darum, dass Texte und Sprache einfach zu lesen und zu verstehen sind. Kurze Sätze statt langer Schachtelsätze, keine Fremdwörter und sinnvoll strukturierte Inhalte.

Für alle Menschen ist es in unserer Informationsgesellschaft wichtig, dass Texte und Sprache verständlich sind. Umfassend informiert zu sein hat einen großen Einfluss auf die Entscheidungsfähigkeit, das Selbstbewusstsein und die Teilhabe an der Gesellschaft. Durch die Anwendung der Leichten Sprache werden Informationen für mehr Menschen zugänglich.

Neben den Menschen mit Lernschwierigkeit profitieren auch andere von Leichter Sprache. Zum Beispiel Menschen mit geringer Schulbildung, Migranten, die große Gruppe der funktionalen Analphabeten und ältere Menschen.

- Dieses Seminar vermittelt die Regeln der Leichten Sprache und stellt Beispiele vor.
- Durch Übungen erlernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit den Regeln.
- Sie erproben sich daran, kleinere Texte von Alltagssprache in Leichte Sprache zu übertragen.

Termin	Samstag, 24.06.2017, 10:00-16:00 Uhr
Ort	Geschäftsstelle der Lebenshilfe Köln
Referentinnen	Ella Sebastian und Annette Lantiat, Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Köln
Kostenbeitrag	90,- € (für MitarbeiterInnen kostenfrei)



Lebenshilfe Köln

Fortbildungen - Anmeldung

Bitte per Post, Fax oder E-Mail senden an:

Lebenshilfe Köln e. V.

Berliner Straße 140 - 158

51063 Köln

Fax: 0221 98 34 14 20

E-Mail: fortbildung@lebenshilfekoeln.de

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

Ich bin Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Lebenshilfe Köln e.V.



Fortbildungen - Anmeldung

Ich werde an folgender(n) Veranstaltung(en) verbindlich teilnehmen:

1. Titel: _____

Termin: _____

2. Titel: _____

Termin: _____

3. Titel: _____

Termin: _____

4. Titel: _____

Termin: _____

Die Teilnahmebedingungen aus dem Fortbildungsprogramm der Lebenshilfe Köln e.V. erkenne ich an.

Datum

Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Anmeldungen

Nutzen Sie für Ihre Anmeldung das Anmeldeformular aus dem Heft oder schreiben Sie uns eine E-Mail an fortbildung@lebenshilfekoeln.de.

Die Zusagen für die Teilnahme vergeben wir nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Wir empfehlen Ihnen, sich frühzeitig anzumelden. Für die Anmeldung benötigen wir Ihre Adresse, Telefonnummer und wenn vorhanden Ihre E-Mail-Adresse.

Die Fortbildungen finden statt, wenn genügend Anmeldungen eingehen. Wir weisen darauf hin, dass die Zusage für eine Fortbildung nur für Ihre Person gilt. Sie kann nicht auf andere Personen übertragen werden.

Sie erhalten alle notwendigen Informationen über die Fortbildung bis spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung.

Die Teilnahmegebühr überweisen Sie auf das Konto der Lebenshilfe Köln e.V. Sie erhalten am Abschluss der Fortbildung eine Teilnahmebescheinigung.

Für Ehrenamtler der Lebenshilfe Köln sind die Fortbildungen in der Regel kostenlos. Für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gilt: zwei Fortbildungen pro Halbjahr sind kostenlos.

Rücktritt

Sie haben sich zu einer Fortbildung angemeldet und können nicht teilnehmen. Schicken Sie uns Ihre Abmeldung per Post oder per E-Mail. Wir nehmen Sie von der Teilnehmerliste.

Im Fall einer kurzfristigen Abmeldung müssen Sie eine Ausfallgebühr an die Lebenshilfe zahlen:

Abmeldung 14 bis 8 Tage vor der Fortbildung:

10 Euro für eine Abendveranstaltung

20 Euro für eine Tagesveranstaltung

Abmeldung 7 bis 1 Tag vor der Fortbildung: die Hälfte der Kursgebühr

Abmeldung am gleichen Tag: die volle Kursgebühr

Die volle Kursgebühr müssen Sie auch zahlen, wenn Sie zu der Fortbildung nicht kommen, ohne sich abgemeldet zu haben.

Für Mitarbeiter der Lebenshilfe gelten folgende Regeln:

Bei einer Abmeldung sieben Tage bis einen Tag vor der Veranstaltung zahlen die Mitarbeiter eine Ausfallgebühr von 10 Euro.

Bei einer Abmeldung am Tag der Fortbildung oder wenn sie nicht zur Fortbildung kommen, ohne sich abgemeldet zu haben, zahlen die Mitarbeiter die Hälfte der Kursgebühr.

Für alle gilt: Wenn Sie aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen können, reichen Sie uns eine Bescheinigung vom Arzt ein. Sie müssen dann keine Ausfallgebühr bezahlen.

